



## Frauenarbeit im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten

### Synodenbericht 2022 der Pfarrerin Martina Gerlach

**Ansatz und Ziel der theologischen Arbeit in der Frauenarbeit** im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten ist es, Frauen zu fördern und zu unterstützen, sich als Subjekte der Theologie zu begreifen und Theologie mitzugestalten und zusammen mit ihnen auch nach neuen Formen gelebter Spiritualität zu suchen.

Pandemiebedingt hat der **Frauenausschuss** in 2022 drei mal präsentisch getagt.

Ein **Schwerpunkt** war die Auseinandersetzung mit dem seit 01-2021 geltenden

#### **Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (KGSsG).**

Zur Umsetzung des Gesetzes wurde in unserem Kirchenkreis die **Fachstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten mit Gitta Werring (Präventionsfachkraft), Stefanie Cillessen, Birte Hofmann (Multiplikatorinnen)** eingerichtet und hat ihre Arbeit 2022 aufgenommen.

*Gitta Werring* hat im Frauenausschuss einen Einblick in ihre Arbeit gegeben:

Es geht um eine passgenaue Erstellung von Schutzkonzepten vor sexualisierter Gewalt in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis. Dazu wird es verpflichtende Schulungen von ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Menschen in der Kirche (KSV, Kinder- und Jugendarbeit ...) zum „Schutz vor sexualisierter Gewalt“, zur Prävention geben.

Die Arbeit an den Schutzkonzepten hat begonnen. Gitta Werring erklärt sich bereit, bei Fragen, Unsicherheiten unterstützend und klärend tätig werden zu können.

Ein **nächster Schwerpunkt** war **Klima – Energie – Hungersnöte** mit *Dr. Hans Hubbertz* Frauen sind ein großer Teil der Betroffenen und auch ein großer Teil der Aktiven, die die Krisensituationen bewältigen

- In den letzten 6 Jahren hat sich die Anzahl der Menschen, die von Hungersnöten und Klima- Krisenherden betroffen sind mehr als verdoppelt.
- Corona hat Hunger verfünffacht.
- Der angefachte Hunger durch die Klimakrise ist Folge der globalen Ungleichheit.
- **„Der Profit, den die fossilen Energiekonzerne innerhalb von weniger als 18 Tagen einnehmen, kann den gesamten veranschlagten weltweiten Bedarf an humanitärer Hilfe in diesem Jahr decken.“**  
(Oxfam-Nachrichten vom 16.09.2022)
- **Interventionsmöglichkeiten:**
  - Preisdämpfung durch EU-Angebote
  - Vermeidung des Verheizens von Getreide
  - *Reduktion des Wegwerfens*
  - *Minimierung des Verfütterns / der Fleischproduktion*  
(Dr. Martin Frick, Direktor, UN World Food Programme Germany  
Francisco Mari, Referat Welternährung, Agrarhandel, Meerespolitik, Brot für die Welt e.V.)

Die Frauen im Frauenausschuss waren begeistert und dankbar für die fundierten Informationen ...



## Frauenarbeit im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten

### Frauenarbeit ist Netzwerkarbeit.

#### In unserem Kirchenkreis sind Frauenarbeit und Frauenhilfe gut vernetzt.

Diakonische Arbeit geschieht, wenn Frauen sich in ihren Gruppen gegenseitig unterstützen. In dem Netzwerk ist es auch gut möglich, dass die Gruppen sich untereinander unterstützen und bereichern. Sie profitieren davon, dass ihnen Referent\*innen vermittelt werden können. Wir bieten Frauen Räume, in denen sie sich über ihre Themen und Problematiken austauschen können und nennen Adressen von Anlaufstellen, bei denen sie ggf. Hilfe finden können.

Pandemiebedingt hat es in 2022 fünf Treffen der **Frauenhilfe-Leiterinnen des Bezirksverbands Gladbeck-Bottrop-Dorsten der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.** gegeben:

Eine Gruppe von 10 Frauen ist vom 29.08.-01.09.2022 zur **Jahresthementagung „Heimat – Suchen, Finden. Geben. Im Spannungsfeld zwischen menschlicher Sehnsucht, Ausgrenzung und Zugehörigkeit“** ins Tagungshaus nach Soest gefahren. Gefüllt von drei Tagen intensiver thematischer Arbeit und schönen Erfahrungen im Zusammensein in der Gruppe sind die Frauen mit Ideen und Impulsen für ihre Gruppenarbeit wieder zurückgekehrt.

Der im Bezirksverband Gladbeck-Bottrop-Dorsten übliche **Gottesdienst zur Jahreslosung** zum Beginn des neuen Jahres wurde am **9.01. 2023** im Gemeindehaus Bottrop – Eigen gefeiert.

Die Leiterinnen der Frauenhilfen werden älter und für manche ist es körperlich nicht mehr möglich, ihrem seit Jahrzehnten ausgeführten Ehrenamt gerecht zu werden und nicht immer steht eine Nachfolgerin bereit.

So hat es in **Gladbeck** die **Auflösung von drei** und in **Bottrop** die von **zwei Frauenhilfen** zum Ende des Jahres 2022 gegeben.

In dem Gottesdienst zur Jahreslosung wurde

**Erika Laudenschmidt** (seit 17 Jahren Leiterin der Frauenhilfe Gladbeck-Mitte I),

**Friedel Maini** (seit 32 Jahren Leiterin der Frauenhilfe Gladbeck-Ost),

**Bärbel Rednos** (seit 30 Jahren Leiterin des Abendkreises Gladbeck-Butendorf),

**Ursel Leibold** (war 8 Jahre Leiterin des BZV und 12 Jahre Leiterin der Frauenhilfe Bot-Altstadt I),

**Christiane Heise** (war 17 Jahre Leiterin der Frauenhilfe Bottrop-Fuhlenbrock)

gedankt für ihr Engagement und eine Urkunde der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen zum Abschied aus dem Ehrenamt überreicht.

Nachdem sich in den letzten beiden Jahren acht Frauenhilfen aufgelöst haben, gibt es jetzt im **Bezirksverband Gladbeck-Bottrop-Dorsten noch 12 aktive Frauenhilfen.**

Die Leiterinnen sind weiter interessiert an den regelmässigen Treffen, die für sie Unterstützung und Austausch untereinander sind.

Der **Weltgebetstag** aus Taiwan wurde unter dem Gedanken „**Glaube bewegt**“ am **3. März 2023** in verschiedenen Gemeinden ökumenisch von den Frauenhilfen und der kfd gestaltet und gefeiert.



## Frauenarbeit im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Pfrin Martina Gerlach macht seit einigen Jahren in einem Team Erfahrung mit dem Handauflegen in St. Petri in Dortmund.

Das Angebot „**Heilsames Berühren durch Handauflegen**“ in der Offenen Kirche St. Petri in Dortmund ist **pandemiebedingt seit März 2020 nicht möglich**.

Das Handauflegen ist eine alte spirituelle Heilweise, die in verschiedenen Traditionen zu finden ist und den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele einbezieht. Jesus heilte oft Menschen, indem er sie mit seinen Händen berührte und sich berühren ließ. In der Urkirche gehörte das Heilen durch Handauflegen zum unübersehbaren Teil der Botschaft und war gängige Praxis.

Das Handauflegen ist eine Kostbarkeit und öffnet uns für die göttliche Heilkraft, die auf verschiedenen Ebenen in uns und anderen wirken kann.

Gebet und Meditation sind unverzichtbar, wenn wir anderen Menschen die Hände auflegen. Unsere Erfahrung ist, dass schon eine feine Berührung mit den Händen enorm wirken kann, wohltuend, lösend, reinigend.

**Das Handauflegen -Team von 12 Frauen hat eine Konzeption für das Handauflegen bei sich selbst entwickelt und bietet es immer wieder (5x in 2022) an als öffentliche Veranstaltung:**

Den Alltag einmal anhalten und sich selbst Zeit und Aufmerksamkeit schenken, in Verbindung mit einfachen Elementen von Körperübungen, Stille, Gebet und dem achtsamen Berühren.

Sie müssen beim Handauflegen nichts „machen“, sondern können geschehen lassen: im Vertrauen darauf, dass göttliche heilsame Kräfte wirken.

Eine, die ihre Fortbildung im Herzensgebet, der *via cordis* im Kloster Wennigsen abgeschlossen hat, führt uns durch eine Meditation und andere, die geschult sind und das Jahrestraining zum Handauflegen in der OPEN HANDS- Schule, begründet von Anne Höfler, absolviert haben, leiten an zum Handauflegen bei sich selbst.

So bleiben wir als Handauflegen-Team im regelmässigen Austausch und in der Praxis. Besuchende der Veranstaltung geben positive Rückmeldung und fühlen sich bestärkt.

Pfrin Martina Gerlach hat **das Jahrestraining Handauflegen der OPEN HANDS-Schule mit der Ausbilderin Gerlinde Kapp (Juni 2021-August 2022) gemacht.**

Sie ist damit zertifiziert, das Handauflegen weiter zu reichen.

Frauenhilfe-Gruppen nehmen es gerne an.

Martina Gerlach